

Kraft durch Glaube und Liebe

Von Serhat Ünaldi und Tim Brüning

Gertrud von Le Fort wurde am 11. Oktober 1876 als Tochter des preußischen Majors Lothar Freiherr von Le Fort in einem Haus am Weingarten geboren. Sie sollte eine der bedeutendsten Figuren in Mindens literarischer Geschichte werden.

Ihre Vorfahren stammten ursprünglich aus Savoyen und waren im 17. Jahrhundert dann über Genf und Russland nach Mecklenburg emigriert. In Minden verbrachte Gertrud einige Jahre ihrer Jugend. Durch den Beruf des Vaters bedingt, musste die Familie häufig den Wohnort wechseln. Erzogen wurde sie meist durch Privatlehrer. 1902, nach dem Tod des Vaters, begann sie, längere Reisen zu unternehmen, bei denen sie eine enge Beziehung zu Rom entwickelte.

Von 1908 an studierte Gertrud von Le Fort Evangelische Theologie, Geschichte und Philosophie in Heidelberg, Marburg und Berlin. Bereits 1903 verfasste sie mit „Die Königskinder“ einen Gedichtband, 1912 folgten „Lieder und Legenden“, ohne dass die Autorin populär wurde. 1922 ließ sie sich in Baierbrunn bei München nieder, von 1939 an lebte sie mit Unterbrechungen in Oberstdorf im Allgäu. 1924 veröffentlichte sie „Hymnen an die Kirche“ und trat 1925 zum Katholizismus über. Dieses Ereignis habe ihr zum literarischen Durchbruch verholfen, bescheinigte ihr der Schriftsteller Hermann Hesse.

1928 erschien der erste Band ihres Doppelromans „Das Schweißstuch der Veronika“, den sie 1946 abschloss. In „Hymnen an Deutschland“ schien sie mit dem „Dritten Reich“ der Nazis zu sympathisieren. Tatsächlich aber wandte sie sich gegen die Vorstellung von einem „Dritten Reich“.

Nach dem Zweiten Weltkrieg beschrieb Gertrud von Le Fort in einem Buch die Dome Westfalens, und ihre Recherchen führten sie an ihren Geburtsort, den sie Jahrzehnte zuvor verlassen hatte. So formulierte sie ihren Eindruck: „Der Dom in Münster ist der mächtigste, der Dom in Paderborn der prächtigste und der in Minden der andächtigste.“ Am 1. November 1971 starb die vielfach ausgezeichnete Autorin Gertrud von Le Fort im Alter von 95 Jahren.



Die 1876 in Minden geborene Schriftstellerin Gertrud von Le Fort bei der Arbeit. KAM